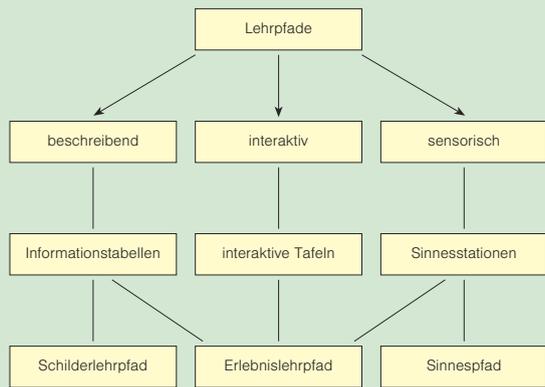


# Lehrpfade – Lernen in der Natur

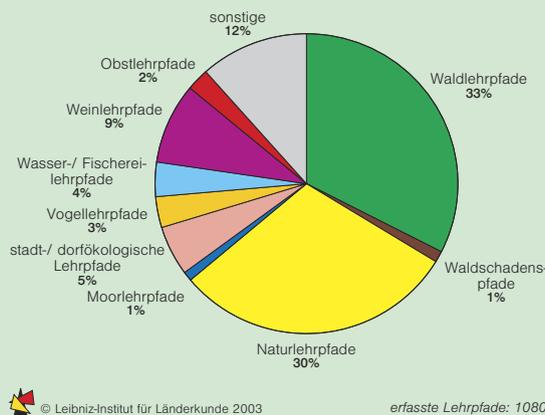
Klaus Kremb

## 1 Systematik von Lehrpfaden



© Leibniz-Institut für Länderkunde 2003

## 2 Lehrpfade mit biotisch-ökologischer Thematik in Deutschland



© Leibniz-Institut für Länderkunde 2003 erfasste Lehrpfade: 1080

► **Lehrpfade** gibt es in Deutschland seit den 1930er Jahren. Als damals im Bredower Forst bei Nauen in der Mark Brandenburg ein Naturlehrpfad angelegt wurde, stand der Gedanke im Vordergrund, auf diese Weise zu einem Besuch in Naturkundlichen Museen sowie Botanischen und Zoologischen Gärten anzuregen.

### Lehrpfadthemen

Ein wahrer Boom im Anlegen von Lehrpfaden setzte in den 1960er Jahren ein, als der Wald zunehmend zum Erholungsraum wurde. Daraus entstand vielerorts das Problem, die Spaziergängerströme gezielt zu lenken und zu einem verantwortungsvollen Umgang mit dem Wald im Sinne des Naturschutzes anzuregen. Lehrpfade schienen dafür ein zweckmäßiges Mittel zu sein. Dazu wurden ganz unterschiedliche Konzeptionen versucht: von nüchtern-sachlichen Informationstexten bis zu romantisch-verklärten Naturschilderungen. Nicht selten beschränkten sich die Tafelinformationen freilich auf die bloße Nennung der Artennamen von Bäumen.

Schon bald traten neben die Waldlehrpfade auch eine Reihe von Lehrpfaden zu weiteren biotisch-ökologischen Themenfeldern, u.a. über Moore oder Vögel. Mitte der 1980er Jahre gewann außerdem zunehmend die Stadt- und Dorfökologie als Lehrpfadthema an Bedeutung. Der erste Lehrpfad dieser Art entstand in Braunschweig. Ihm folgten bis heute zahlreiche weitere **3**. Die jüngste Weiterentwicklung sind Agenda 21-Lehrpfade, etwa ein 1999 in Gölheim/Pfalz eingerichteter.

Gemeinsam ist diesen Lehrpfaden über die ökologische Orientierung hinaus eine die Geofaktoren verknüpfende Betrachtungsweise. Dies gilt in gleicher Weise für die große Gruppe der Naturlehrpfade. Sie unterscheiden sich von den Waldlehrpfaden klassischer Prägung durch Schwerpunktsetzungen auf die Biotope. Besondere Akzentuierungen setzen seit den 1990er Jahren auch die Waldschadenslehrpfade. Als Lehrpfade mit biotisch-ökologischer Thematik **2** können außerdem die Wasser- und Fischereilehrpfade sowie die Wein- und Obstbaulehrpfade gelten.

### Lehrpfadtypen

Von ihrer Konzeption her lassen sich die meisten Lehrpfade dem Typ der Schilderpfade zuordnen; diese sind durch beschreibende Informationstabellen gekennzeichnet. Seit den 1990er Jahren werden Lehrpfade jedoch zunehmend zu interaktiv erlebbaren und sensorisch erfahrbaren Serien von Stationen.

Auch traditionelle Schilderlehrpfade gehen immer häufiger über die rein rezeptive Wissensvermittlung hinaus, indem sie in handlungsorientierte Konzepte eingebunden werden und Denkanstöße, Fragen und Aufgaben an die Stelle von reinen Fachinformationen setzen. Damit werden Lehrpfade zu Lernpfaden. Die gestellten Aufgaben können je nach Objekt zum Vergleichen, Bestimmen, Beobachten und Messen anleiten. Ziele sind dabei das Ermöglichen von Naturerleben und die Förderung der Naturerfahrung mit allen Sinnen. Dies führt zu zukunftsfähigen Lehrpfad- und Wissenserwerbstechniken.

Um auch den wiederholten Besuch eines Lehrpfades attraktiv zu gestalten, unterliegen in einigen Fällen die Tafeln

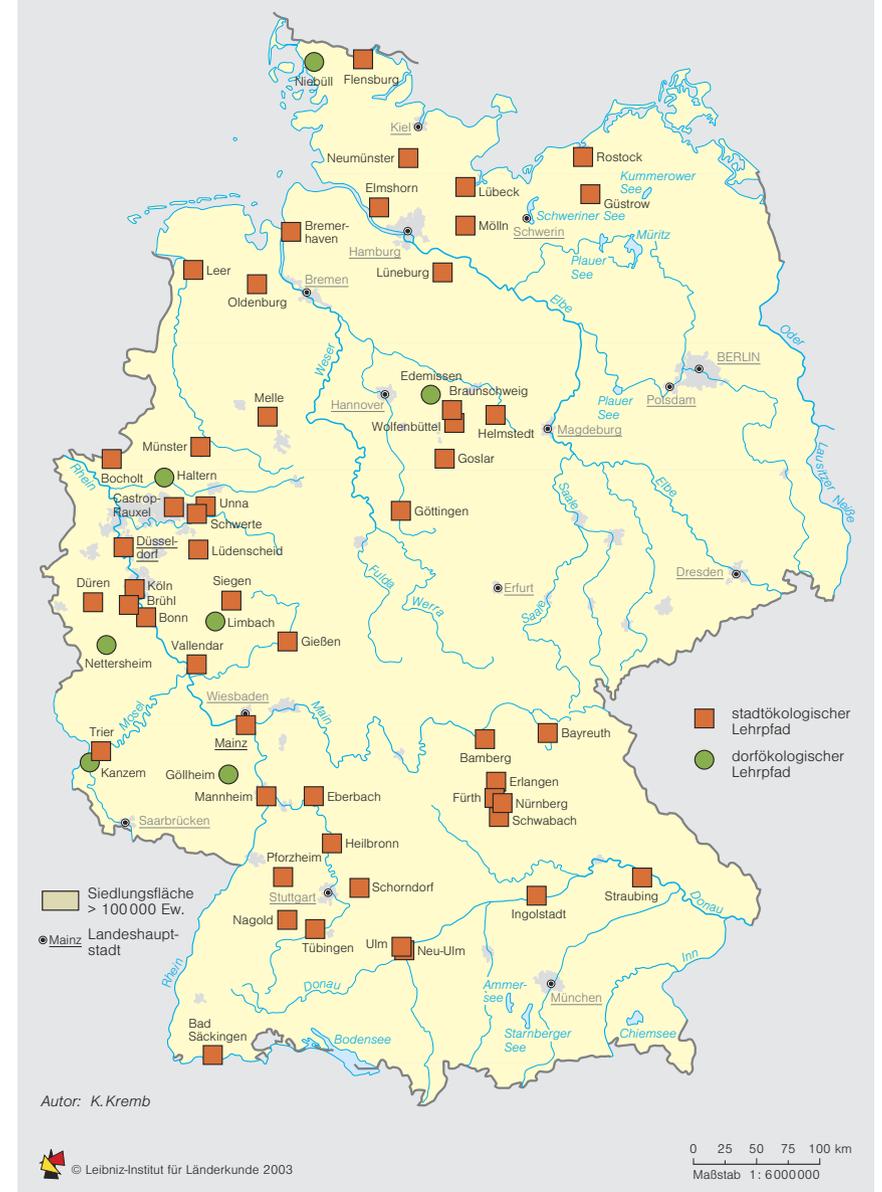
**Lehrpfade** – Spazier- und Wanderwege, die an geeigneten Stellen mit Hinweisen (Nummernpflöcken, Erklärungstafeln u.a.) versehen sind. Ziel eines Lehrpfades ist es, in einem naturnahen Kontext Wissen zu einem spezifischen Thema beschreibend, interaktiv und/oder sensorisch zu vermitteln und in Raumverhaltenskompetenz zu übersetzen.

und Stationen einem Wechsel (z.B. in Kadenbach/Westerwald), durch den immer wieder neue Situationen geschaffen werden. Solcherart medial aufbereitete Lehrpfade leisten nicht nur einen Beitrag zum Natur-Lernen vor Ort bzw. zur „intelligenten Freizeitgestaltung“, sondern ebenso zur Vermittlung der Botschaft der Agenda 21.

Die Karten **4**, **5** und **6** stellen exemplarisch drei ausgewählte Regionen mit Lehrpfaden dar, die das Thema Wald behandeln oder damit in engem

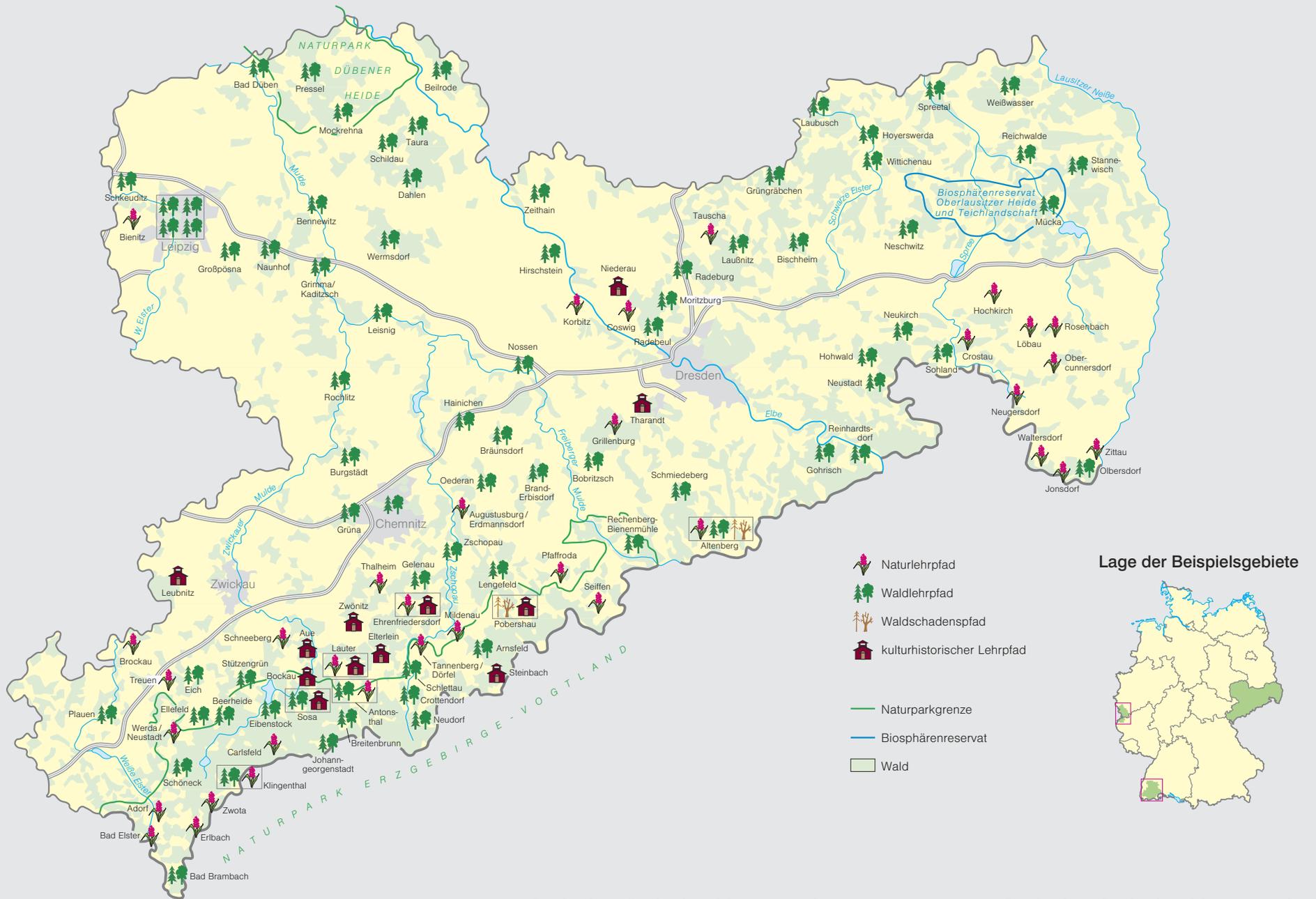
Zusammenhang stehen: das Bundesland Sachsen mit einer mittleren Walddichte von 27,6% und die zwei Naturparke Südlicher Schwarzwald und Hohes Venn-Eifel. Sie repräsentieren ganz unterschiedliche Konzepte von klassischen Schilderlehrpfaden bis zu Erlebnis- und Sinnespfaden, und sie entfalten und konkretisieren die Naturschutz-Idee, die Notwendigkeit der Kulturlandschaftspflege und den Agenda-Gedanken als Wegweisung zur nachhaltigen Verantwortlichkeit. ♦

## 3 Stadt- und dorfökologische Lehrpfade in Deutschland

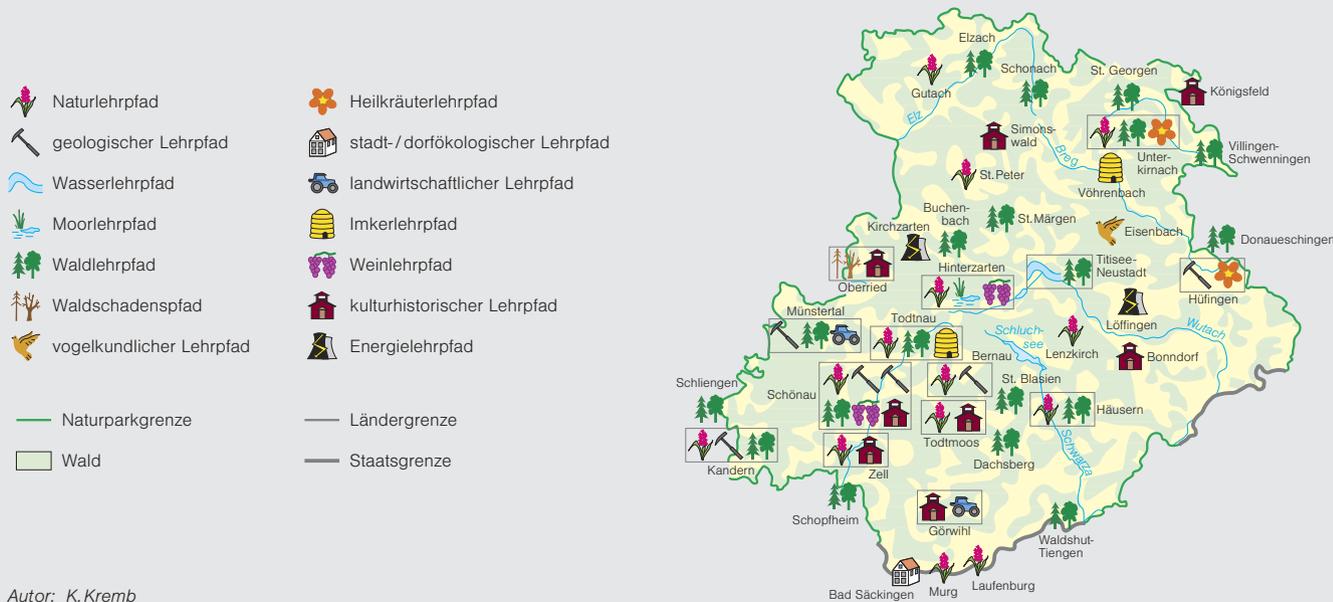


© Leibniz-Institut für Länderkunde 2003

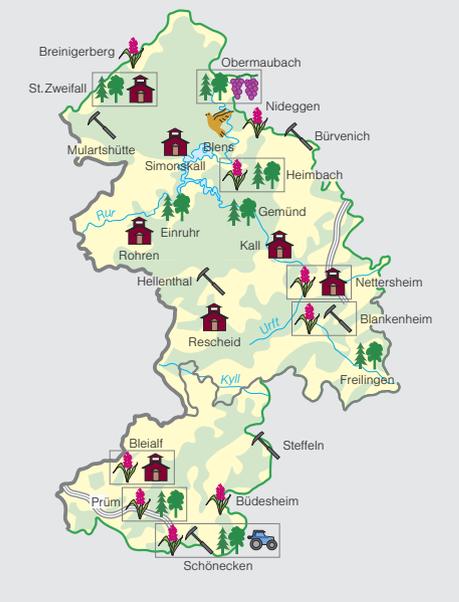
#### 4 Lehrpfade in Sachsen mit Waldbezug



#### 5 Lehrpfade im Naturpark Südlicher Schwarzwald



#### 6 Lehrpfade im Naturpark Hohes Venn - Eifel (deutscher Teil)



0 10 20 30 40 50 km  
Maßstab 1 : 1 000 000

Autor: K. Kremb

© Leibniz-Institut für Länderkunde 2003